AZ 6601 Locarno 1

Nr. 18
Fr. 2.90

Tessiner Zeitung

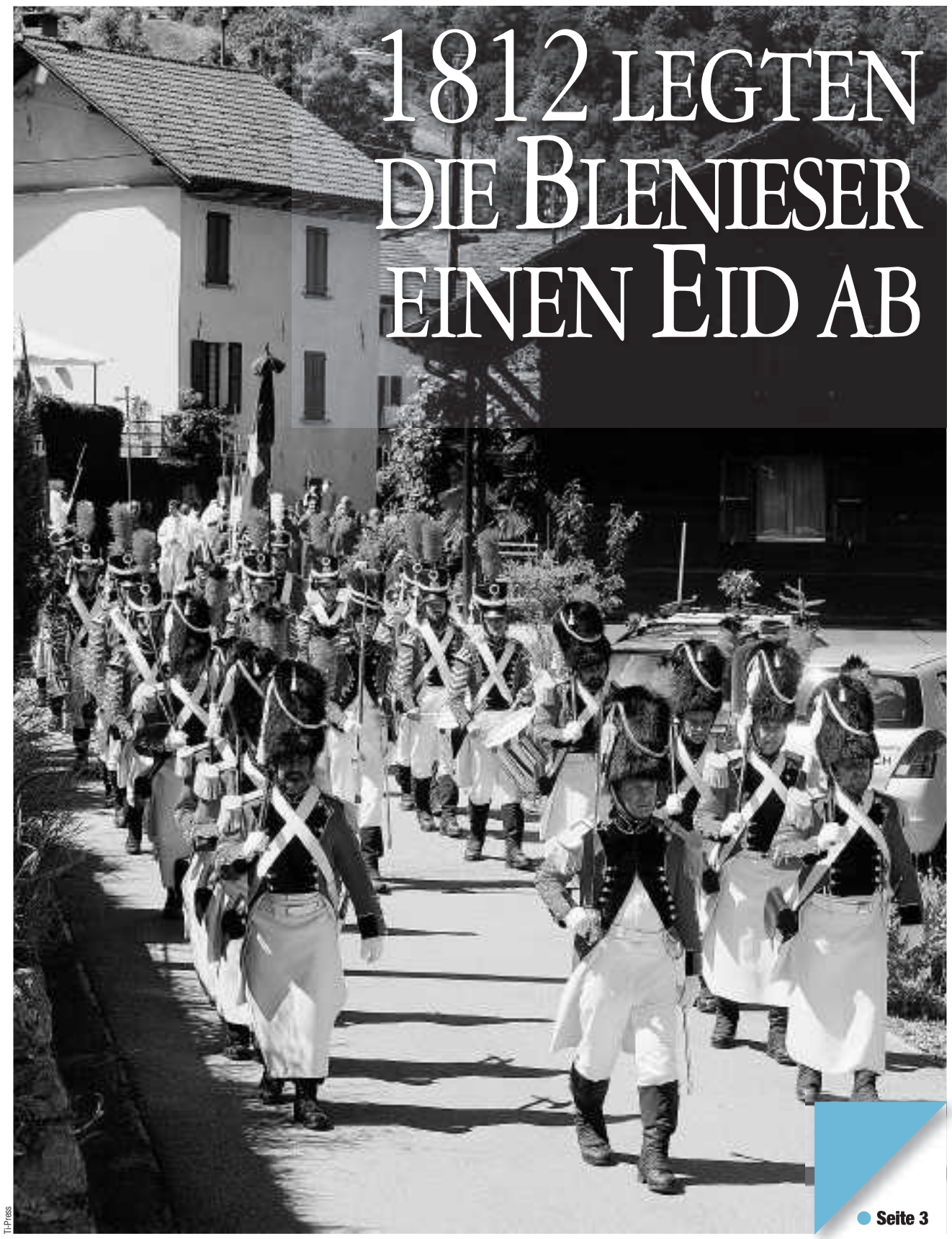
Freitag 4. Mai 2012

Seit 1908, früher Südschweiz

erscheint wöchentlich

GIARDINO LAGO
DIREKT AM LAGO MAGGIORE
TRÄUMEN IM LIFESTYLE ZIMMER
CHILLEN AUF DER ROOF LOUNGE
GENIESSEN IM RISTORANTE LAGO
NEU SONNTAGS OKLAHOMA GRILL

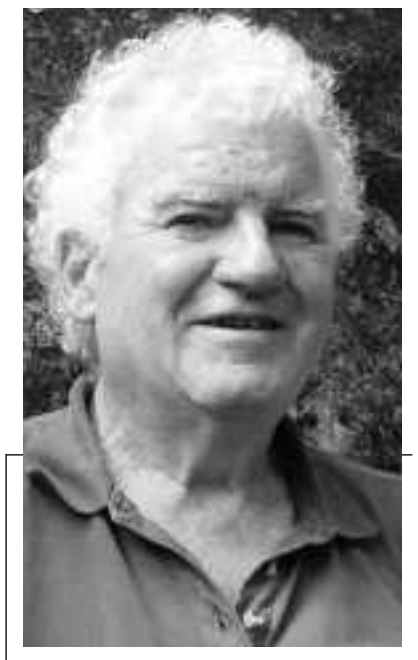
GIARDINO
LAGO
Via alla Riva 2/ CH-6648 Minusio/ T. +41 (0) 91 786 95 95
welcome@giardino-lago.ch | www.giardino-lago.ch



1812 LEGTEN DIE BLENIESER EINEN EID AB

Ti-Press

Seite 3



Peter Bissegger

Szenograph mit philologischem Gespür

Seite 5

Kompensation verlangt

Mendrisiottos Bauern bitten um Boden

Seite 8

TZ Magazin

PENZ...iamo

Beim Lauf geht es um Spass und Gesundheit

Seite 20

Kreative Revolution

Das m.a.x. museo präsentiert die Fluxus-Bewegung

Seite 23

Wenn der Stein fällt

Nach dem Aufräumen folgt das Absichern

Seite 9

Ti-Press

Zwei Thermalbäder

Botta baut in Baden und auf der Rigi

Seite 11

Anzeige

ESPLANADE ****
HOTEL RESORT & SPA

Muttertag im
Restaurant La Belle Epoque
Mediterrane Aromen, regionale und saisonale Produkte und eine grosse Auswahl erlesener Weine. Historisches Ambiente mit Terrasse und Seeblick, mitten im Grünen. Der ideale Ort um mit Ihren Liebsten zu feiern.

Muttertagsbrunch
Sonntag, 13. Mai 2012
ab 11.00 bis 14.00 Uhr
Reichhaltiges Brunch-Buffet mit Wasser, Kaffee und Live-Musik
Erwachsene CHF 59
Kinder bis 5 Jahre gratis
Kinder ab 6 bis 15 Jahre CHF 2 pro Jahr

www.esplanade.ch
Tel. +41 (0)91 735 85 85
reservations@esplanade.ch
Locarno-Minusio

wohnen & geniessen Seiten 4 und 6
mieten, kaufen, verkaufen… mit der Tessiner Zeitung Seiten 4 und 6
wohnen & geniessen
Seiten 26-27 gastronomie

Thema

von **Martina Kobiela**

Ti-Press

“Für uns ist es keine Folklore. Wir sind mit Herz und Seele in den napoleonischen Milizen. Wir machen die Umzüge nicht für die Touristen.”

Seit 200 Jahren bedanken sich die **napoleonischen Milizen des Bleniotals** jedes Jahr mit Prozessionen für die Heimkehr ihrer Vorfahren aus Russland von der Schlacht an der Beresina

NOCH HEUTE HALTEN SIE SICH AN DEN SCHWUR VON 1812

Am vergangenen Samstag sah man sie in Bellinzona. Männer in bunten Uniformen, die aussehen, als ob sie vom Set eines historischen Films aus dem 19. Jahrhundert kämen. Was wie historische Unterhaltung und regionale Folklore aussieht, ist für die Uniformtragenden aus dem Bleniotal viel mehr: Es ist die Fortführung einer 200 Jahre alten Tradition, die ihren Anfang auf einem Schlachtfeld im heutigen Weissrussland nahm.

Tessiner an der Beresina

Vom 26. bis zum 28. November 1812 kämpfte die Grande Armée von Napoleon gegen die Truppen des Zaren Alexander I an der Beresina. Mit Napoleons Rückzug markierte diese Schlacht das Ende des Russlandfeldzugs. An der Seite der Franzosen kämpften auch tausende Schweizer, darunter hunderte Tessiner. Von 75’000 Soldaten der Grande Armée konnten kaum 40’000 auf das jenseitige Ufer der Beresina flüchten. Die restlichen waren den Angriffen der Truppen des Zars wehrlos ausgeliefert. Am 29. November traten nur 300 Schweizer zum Appell an. Noch Jahre später erinnerten drei kleine Hügel flussabwärts an die Opfer: Die Erhebungen waren aus angeschwemmten Leichen entstanden.

Ein 200 Jahre alter Eid

Bevor die Kampfhandlungen begannen hatten einige junge Männer aus dem Bleniotal einen Eid abgelegt. Sollten sie lebendig in ihre Heimatdörfer zurückkehren, würden sie ihr Überleben jedes Jahr mit einer Militärparade zu Ehren der Madonna und des heiligen Johannes der Täufer danken. Die drei noch heute jährlich stattfindenden Prozessionen in Aquila, Leontica und Ponto Valentino gehen auf diesen Moment zurück. Zwar konnten Davide Adamoli und Damiano Robbiani in ihrem zum 200-Jahr-Jubiläum am 9. Mai erscheinenden Buch “Milizie storiche della valle di Blenio” einen früheren Ursprung der religiös-militärischen Umzüge ausmachen, doch “der von einigen Bleniesern während der Schlacht an der Beresina abgelegte Eid – ist der emotionale Klebstoff, der das Überleben der Milizen durch tiefgreifende Veränderungen des religiösen Empfindens hindurch ermöglicht hat”, wie die Autoren schreiben. Ausfindig gemacht haben die Historiker bei ihren Recherchen in den Registern der Schweizer Regimenter 26 Blenieser im Alter von 17 bis 36 Jahren: 23 Füsiliere, zwei Voltigeure und einen Grenadier. Jedoch gehen sie davon aus, dass die Zahl der Soldaten aus der italienischen Schweiz höher war. Die Autoren des fast 300 Seiten dicken Geschichtsbuches haben herausgefunden, dass die Rekruten sich hauptsächlich freiwillig bei den Regimentern gemeldet haben. Dies widerspricht mündlichen Überlieferungen wonach viele junge Tessiner gezwungen wurden, für Napoleon zu kämpfen. Bestätigen konnten die Historiker jedoch die Gründung der Milizen unmittelbar nach der Rückkehr der Soldaten aus Russland. Ausser den heute noch existierenden Milizen von Aquila, Ponto Valentino und Leontica, soll es auch in Corzonesco und Olivone Milizen gegeben haben. Diese verschwanden jedoch bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts.

Schiessveranstaltungen

An den diesjährigen Feiern zum 200-Jahr-Jubiläum der napoleonischen Milizen des Bleniotals wird der starke militärische Charakter der Organisationen deutlich. Am 26. Mai, vom 2. bis zum 3. Juni am Wochenende vom 8. Juni und am 16. Juni finden in Ponto Valentino verschiedene Schiessveranstaltungen statt. Bei den Wettbewerben können sich “auch Schützenvereine aus dem Norden” einschreiben, wie sich die Veranstalter bezüglich der Partizipation Deutschschweizer Vereine ausdrücken. Der Schützenkönig der Veranstaltung erhält einen Gutschein für ein Sturmgewehr 90. Am 16. Juni greifen ausschliesslich die Blenieser Milizen zu den Waffen und zwar zu den historischen. Dazu werden besondere Sicherheitsmassnahmen getroffen, wie der Schützenverein Lucomagno versicherte. Denn die Gewehre aus dem 19. Jahrhundert sind weniger verlässlich und weniger sicher als heutige Modelle.

Unesco-Weltkulturerbe

Mit den Feierlichkeiten zum Jubiläum wolle man dem ausserordentlichen Opfer, das das Bleniotal für den Rest des Kantons erbracht habe, gedenken. Es sei wichtig, dass sich die Tessiner erinnern, was 1812 an der Beresina geschehen sei und dass die jährlichen Umzüge kein Kostümfest seien, erklärten die Präsidenten der drei Milizen einhellig im Vorfeld des Jubiläums. Denn im Grunde handele es sich bei den Prozessionen nicht um freudige Anlässe, sondern es gehe um das Gedenken der Blenieser Soldaten, die den Russlandfeldzug nicht überlebt hatten, und um den Dank der Nachkommen der Überlebenden. Denys Gianora, Präsident der Miliz von Leontica, betonte, dass es gerade jetzt besonders wichtig sei, auch ausserhalb der italienischen Schweiz sichtbar zu werden. Denn der Kanton habe den Antrag gestellt, die napoleonischen Milizen des Bleniotals auf die Liste der lebendigen Traditionen des Unesco-Weltkulturerbes zu stellen. Eine Vorentscheidung würde voraussichtlich im Herbst fallen, erklärte Gianora.

Kommandos auf Deutsch

Bis vor 15 Jahren erhielten die Milizen von Ponto Valentino ihre Kommandos bei der jährlichen Feier noch auf deutsch. Das sei historisch korrekt erklärt Ivo Genni, Präsident der Miliz. Denn die Schweizer Regimenter der Grande Armée hätten zu 85 Prozent aus Deutschschweizer Soldaten bestanden. “Fast alle Kommandanten waren damals deutschsprachig”, erklärt Genni. Auf französische Befehle hätten die Schweizer nicht reagiert, erklärt der Kommandant der Milizen Ponto Valentino.

“Für uns ist es keine Folklore”

Die Blenieser Milizen sind einzigartig in der Schweiz, auch weil sie nicht als touristisches Instrument missbraucht wurden, davon sind die Präsidenten der Milizen von Ponto Valentino und Leontica, Ivo Genni und Denys Gianora überzeugt. Im Gegenteil, wie der Präsident der Milizen von Leontica betont: “Für uns ist es keine Folklore. Wir sind mit Herz und Seele in den Blenieser Milizen. Wir machen die Umzüge nicht für die Touristen.”

Programm

200-Jahr-Jubiläum

DIE wohl wichtigste Veranstaltung zu den Feierlichkeiten zum 200-Jahr-Jubiläum der Blenieser Milizen findet vom 15. bis zum 16. September in Bellinzona statt. Die drei Milizen werden gemeinsam die rotgepflasterte Bahnhofsstrasse der Kantonshauptstadt entlangmarschieren. Gemeinsam wird auch die Vernissage der Ausstellung zu den napoleonischen Milizen am 9. Mai im Museum es Bleniotals in Lottigna eröffnet. Dort wird das historische Sachbuch zu den Milizen vorgestellt. Ab Ende Mai pflegen die Milizen ihre militärische Tradition mit verschiedenen Schiesswettbewerben in Ponto Valentino (siehe oben). Wie jedes Jahr werden auch 2012 die traditionellen Feiern in den jeweiligen Dörfern stattfinden. Leontica macht am Wochenende vom 22. Juni den Anfang mit dem Fest zu Ehren von Johannes dem Täufer. Aquila feiert am darauffolgenden Wochenende das Fest der Madonna del Rosario mit einer Prozession der lokalen Miliz und die Miliz von Ponto Valentino zieht zum Fest der Madonna del Carmelo durch die Dorfstrassen. Am 28. November findet die Schlusszeremonie des Jubiläumsjahres statt. **mk**

Infos: http://tiro-milizieblenie-si2012.ch